

Konferenzbericht: 59th Hawaii International Conference on Systems Sciences (HICSS) 2026

Nina Zwingmann | Institut für Digitales Management und Neue Medien | Februar 2026

Dank der finanziellen Unterstützung durch das Alumni-Netzwerk der LMU Munich School of Management hatte ich die Möglichkeit, an der Hawaii International Conference on System Sciences (HICSS) teilzunehmen, die vom 06. bis 09. Januar 2026 in Lahaina auf Maui (Hawaii) stattfand. Für diese Förderung möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.

Die HICSS zählt zu den ältesten und renommiertesten internationalen Konferenzen im Bereich der Wirtschaftsinformatik und bringt Forschende aus der Betriebswirtschaftslehre, Informatik, Sozialwissenschaften und angrenzenden Disziplinen zusammen. In diesem Jahr umfasste sie 183 thematisch sehr spezialisierte Minitracks, die von insgesamt 523 Minitrack Chairs betreut wurden. Diese Struktur fördert einen intensiven Austausch innerhalb eng geschnittener Themenfelder. Ich selbst habe im Minitrack „AI and Creative Processes“ das Paper mit dem Titel „Between the Spark and the System: On the Effects of AI on Ownership and Role Identity in Creative Work“ präsentiert, welches in Zusammenarbeit mit Eva Pflanzer, Prof. Dr. Martin Spann und Prof. Dr. Thomas Hess entstanden ist. In dem Beitrag untersuchen wir, wie der Einsatz generativer KI kreative Arbeitsprozesse verändert und welche Auswirkungen dies auf psychologisches Ownership und Rollenidentität hat. Die Präsentation wurde von einer lebhaften und sehr konstruktiven Diskussion begleitet. Insbesondere die Frage, wie sich die Medienbranche im Zuge von Künstlicher Intelligenz wandelt und ob diese Entwicklung eher als Chance oder als Risiko wahrgenommen wird, wurde aus unterschiedlichen internationalen Perspektiven reflektiert. Das erhaltene Feedback war äußerst wertvoll und liefert wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Projekts.



Insgesamt bot die Konferenz zahlreiche Gelegenheiten zum fachlichen Austausch, zur Vernetzung und zur kritischen Reflexion. Nicht zuletzt trug auch der besondere Konferenzort dazu bei, den wissenschaftlichen Austausch über formale Sessions hinaus zu vertiefen. Die Möglichkeit, Gespräche in informellen Settings fortzuführen, stärkte den interdisziplinären Dialog und machte die Konferenz zu einer rundum bereichernden Erfahrung. Die weite Anreise hat sich in jeder Hinsicht gelohnt und stellt einen wichtigen Schritt im Rahmen meiner kumulativen Dissertation dar.

Abschließend möchte ich mich nochmals ausdrücklich beim Alumni-Netzwerk der LMU Munich School of Management bedanken. Die finanzielle Unterstützung hat mir die Teilnahme an dieser international hochkarätigen Konferenz ermöglicht und damit einen wesentlichen Beitrag zu meiner wissenschaftlichen Weiterentwicklung geleistet.

Für Rückfragen zur Konferenz oder zu meinen Forschungsaktivitäten stehe ich jederzeit gerne unter nina.zwingmann@lmu.de zur Verfügung.